

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

zu Pulsnik.

LXV. Jahrgang.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis:
Biertel jährl. 1 R. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babb,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlein, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidenbank,
Hudolph Rosse und C. S.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Mr. 6.

19. Januar 1898.

Auf Folium 242 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Böhmisch Brauhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, in Großröhrsdorf, die ihren Sitz in genanntem Orte hat, auf Grund des Gesellschaftsvertrages vom 1. October 1897 eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden:

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Brauerei.

Das Stammkapital beträgt 325 000 Mark (Drei Hundert Fünfundzwanzig Tausend Mark). Die Leistungen auf die Stammeinlagen an je 65 000 Mark sind folgendermaßen bewirkt worden:

- 1., Seiten des Gesellschafters Herrn **Albin Nestler** durch Einverfen seines zeitlich pachtweise betriebenen Brauereigeschäfts mit Activen und Passiven, die Activen zum Inventur-Werthe von 75 404 Mk. 83 Pf., die Passiven zum Werthe von 10 404 Mk. 83 Pf.,
- 2., Seiten der anderen Gesellschafter, Frau **Agnes Helene verm. Großmann**, Herrn **Carl Ernst Großmann**, Herrn **Otto Richard Großmann** und Herrn **Max Florenz Großmann**, durch Einverfen des ihnen gehörigen Brauereigrundstücks nebst Gebäuden in Großröhrsdorf zum angenommenen Werthe von 145 500 Mk., ferner der Maschinenanlage, sowie Gefäß-Stücke zum angenommenen Werthe von 112 431 Mark 10 Pf. und eine Baar-einlage von 2068 Mk. 90 Pf.

Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist der Braumeister Herr **Albin Nestler** in Großröhrsdorf.
Dieser zeichnet für die Gesellschaft in folgender Weise:

Böhmisch-Brauhaus,
Ges. m. b. H.
Albin Nestler.

Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft werden im „Großröhrsdorfer Anzeiger“ erlassen.
Pulsnik, am 11. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Freitag, den 21. Januar 1898, Abends 1/8 Uhr

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung im Sitzungssaal.

— Die Tagesordnung hängt in der Rathhausflur aus. —

Pulsnik, am 17. Januar 1898.

Der Stadtverordnetenvorsteher
Hugo Sauffe.

Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der erfolgten Constituierung des Vorstandes auf die Jahre 1898 und 1899

der unterzeichnete Fabrikant **Hermann Mücke** als Vorsitzender,
Herr Werkmeister **Ewald Schöne** als stellvertretender Vorsitzender und
Herr Geschäftsführer **Otto Dorn** als Schriftführer

wiedergewählt worden sind und daß die Herren **Riemermeister Reinhold Gude** und **Werkmeister Friedrich Hartmann** außerdem noch dem Vorstande angehören.
Pulsnik, am 14. Januar 1898.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Hermann Mücke, Vorsitzender.

Ueber den Werth der deutschen Hafenerwerbungen in China.

Selbst wenn der Werth der Kiaotschau-Bucht nebst Stadt und Hafen u. s. w. sachlich als hoch bedeutend für Deutschlands Handel und Seemachtstellung in Ostasien gegenwärtig noch nicht sicher nachgewiesen werden könnte, so würde doch das wüthende Geschrei der Londoner Zeitungen, die Erregung der öffentlichen Meinung in England und die Verlegenheit der englischen Regierung über diese Besitzergreifung eines chinesischen Hafens durch Deutschland schon einen deutlichen Beweis dafür liefern, daß das Deutsche Reich durch die klug vorbereitete und im rechten Augenblicke klug durchgeführte Erwerbung Kiaotschau einen erfolgreichen Schachzug in seiner überseeischen Stellung durchgeführt hat. Verstärken sich der Neugier und die Bosheit Englands in der Kiaotschau-Angelegenheit doch zu krassen Dummheiten und lächerlichen Drohungen. So wollen jetzt englische Zeitungen ihren um ihren Handelsvortheil besorgten Landsleuten einreden, daß die Kiaotschau-Bucht total versandet sei, und Kiaotschau als Handelsstadt keine große Bedeutung erlangen könne, und gewisse deutsche Blätter sind so thöricht und nehmen solche Auslassungen für baare Münze. Die alte chinesische Stadt Kiaotschau mit ihrer verwahrlosten Verwaltung kommt aber bei der Hafenanlage gar nicht in Betracht, sondern eine ganz neue europäisch geordnete und eingerichtete Stadt und Hafenanlage ist dort im Entstehen begriffen. Auch kann es mit der angeblichen Versandung der Kiaotschau-Bucht nicht so schlimm sein, denn sonst hätten die deutschen Kriegsschiffe doch nicht bis an die Küste heranzufahren können. Allerdings ist Kiaotschau weder eine große Handelsstadt, noch ein bedeutender Seehafen, aber unter deutscher Verwaltung soll sich die Stadt und Bucht zu einer großen Eingangspforte für das ganze nordöstliche China und die wenig erschlossene Halbinsel Schantung entwickeln. Schantung ist eine chinesische Provinz, welche halb so groß als das deutsche Reich ist und eine dichte Bevölkerung besitzt. Außerdem ist zu hoffen, daß deutscher Unternehmungsgest in Verbindung mit den billigen chinesischen Arbeits-

kräften die bedeutamen Kohlenlager Schantung ordentlich ausbeuten und Hinter-Asien, zumal auch die Schifffahrt mit Steinkohlen versorgen wird. Freilich wäre es günstiger gewesen, wenn Deutschland den besten und größten Hafen Chinas, Schanghai, hätte erwerben können. Aber dagegen hätten China, Tayan, England, Frankreich und Rußland wohl ganz energischen Widerspruch erhoben, das heißt die Besitzergreifung Schanghai's durch einen friedlich erreichten Vertrag wäre einfach unmöglich gewesen. Wüthend bleibt die Erwerbung Kiaotschau's für Deutschland mitten im Frieden eine bedeutende und nach der Sachlage auch allein mögliche Erwerbungsfrage, die dem deutschen Einfluß und Handel in Ostasien eine Stärkung und auch der Mission Deutschlands in China, zumal auch der Verbreitung des Christenthums durch deutsche Missionare in China, einen festen Stützpunkt verleihen muß. Vor allen Dingen ist mit der Erwerbung Kiaotschau's Deutschland als gleichberechtigte Großmacht auf überseeischem Gebiete neben England aufgetreten, und sieht das deutsche Reich nicht mehr ruhig zu, wenn die überseeische Erde vertheilt wird, mögen sich die Engländer auch noch so sehr darüber ärgern.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Der am Sonntag Abend im Saale des Hotel „Grauer Wolf“ hier abgehaltene Familienabend des evang. Jünglings- und Männervereins hatte den Saal mit Mitgliedern und Freunden des Vereins dicht gefüllt. Die zum Vortrag gebrachten, wohl gelungenen gesanglichen und declamatorischen Darbietungen, wie auch die von Herrn Diaconus Schulze gehaltenen zündende Ansprache hatten sich des lebhaftesten Beifalls aller Erschienenen zu erfreuen und dürfte dieser erste Familien-Abend dem Verein viele neue Freunde zugeführt haben. Auch wir wünschen dem jungen Verein eine recht glückliche Weiterentwicklung.

— Trotz der bisherigen milden Bitterung sollen wir noch Kälte zu erwarten haben. Zu den zahlreichen falschen oder wahren Wetterpropheten gesellen sich neuerdings die Sperlinge, die nach Aussage von Augenzeugen fort-

während in ihre Winterwohnungen Haare, Stroh und dergleichen schleppen, welche Thätigkeit auf nahehe Rälte deuten soll. Ob's aber eintrifft? Neben der außerordentlich milden zeigt der gegenwärtige Winter noch eine andere Merkwürdigkeit, die zahlreichen Nebel; fast jeder Tag bringt uns einen mehr oder weniger dichten Nebel.

— Öffene Stellen für Militärwärter. Beim k. Landgericht Dresden am 15. Februar 2 Lohnschreiber, 600 bis 700 Mk. jährlich. — Beim k. Amtsgericht Pirna sofort Lohnschreiber, 40—50 Mk. monatlich. — Bei der k. Amtshauptmannschaft Marienberg am 1. Februar Diätist, 720 Mk. — Beim k. Finanzministerium, 1. Abtheilung, am 1. Februar Expedient, 1100 Mk. — Beim k. Amtsgericht Zittau sofort Lohnschreiber, 40—30 Pf. für den Vogen. — Bei der k. Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen am 1. Februar 50 Weichenwärter 2. Klasse, 1020 Mk. Jahresgehalt. — Beim k. Amtsgericht Weissen am 1. März Dienergehilfe, 1000 Mk. jährlich.

Ramenz. Vor einigen Tagen wurde hier ein Deserteur eingeliefert, der sich vor mehreren Jahren von seinem Regimente in Chemnitz entfernt und jetzt freiwillig von Belgien aus der Militärbehörde gestellt hat. Von Ramenz aus ist seine Einlieferung in das Festungsgefängniß zu Dresden erfolgt.

— Auf der Bahnstrecke zwischen Hausdorf und Straßgräben wurde am Freitag Vormittag der Soldat Lehmann der 3. Kompanie von der Ramenzer Garnison todt aufgefunden, welcher von der Maschine des 840. Vormittag in der Richtung Lübbenua verkehrenden Personenzuges überfahren worden ist. Es ist sicher anzunehmen, daß der Getödtete, welcher erst vorigen Herbst zum Militär eingetroffen ist und mit Drillanzug bekleidet war, seinen Tod auf diese gräßliche Weise selbst gesucht hat. Ein Motiv hierzu ist noch nicht bekannt.

Dresden, 15. Januar. Das königliche Hoflager wird am Dienstag von Strehlen in das Residenzschloß verlegt.

— Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken sich am 26. Januar nach Berlin zu begeben, um

